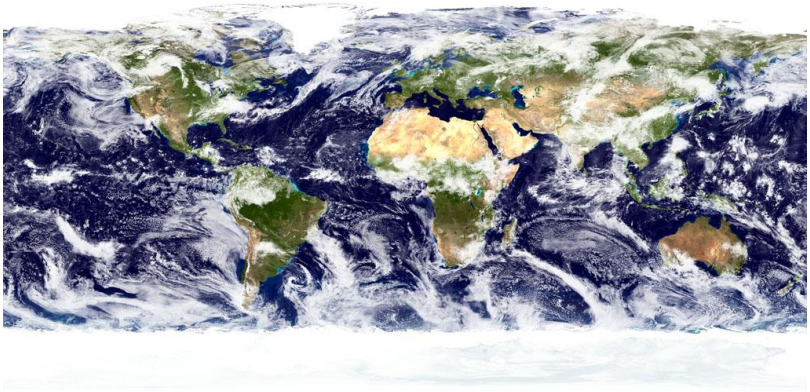
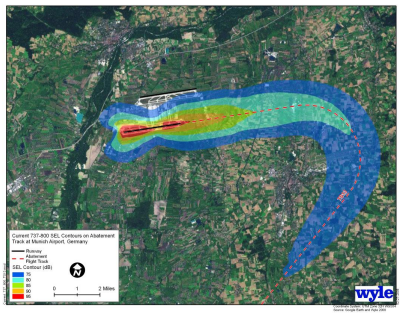




Globaler Wandel am Beispiel der Luftfahrt
Klima, Ressourcen, Globalisierung und Demographie

Kapitel 6
Wirtschaftsdynamik in Wachstumsräumen – Flughafenregion München

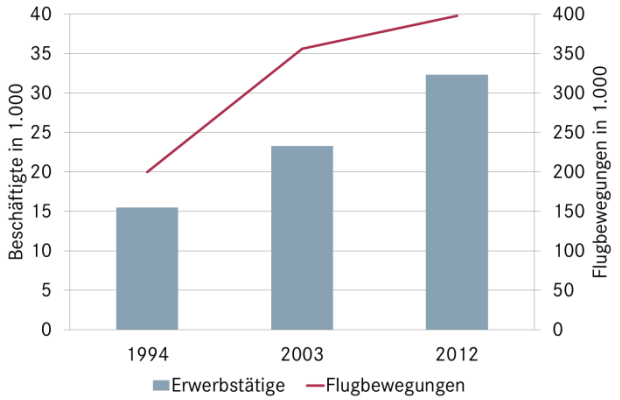
Unterrichtsmaterial
für die Oberstufe am Gymnasium in Bayern
Geographie

Jürgen Patzke
Diplom-Geograph und Studienrat
Lehrer in der Wirtschaft 2012/13

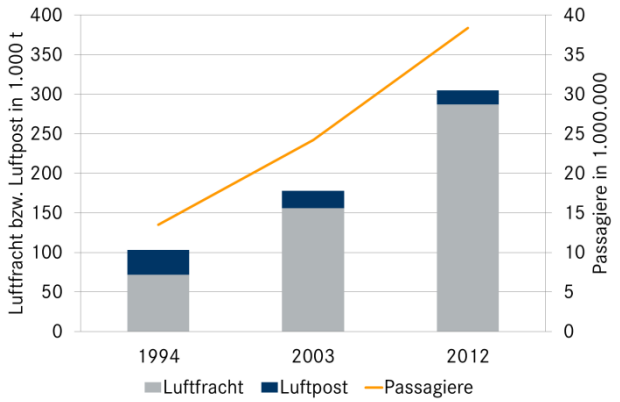
München 2013

6 Wirtschaftsdynamik in Wachstumsräumen – Flughafenregion München

Der Raum München gehört zu den dynamischsten Regionen Deutschlands. Ein wichtiger Standortfaktor ist der Großflughafen München „Franz Josef Strauß“ (MUC).



M1: Erwerbstätige und Flugbewegungen
(Quelle: Flughafen München)



M2: Luftfracht, Luftpost und Passagiere
(Quelle: Flughafen München)

Verkehrsmittel	Kilometerleistung 2012
Flugzeug	24.104.632
Dienstfahrzeuge	2.082.780
Mietfahrzeuge	1.471.406
Bereitschaftsfahrzeuge	62.400
Eisenbahn	303.709

M3: Dienstreisen der MTU Aero Engines

- Die Luftverkehrsanbindung ist für 86 % der in den Flughafenumlandregionen Deutschlands befragten international tätigen Unternehmen ein sehr wichtiger oder wichtiger Standortfaktor für ihr Investitionsengagement.
- Internationale Direktinvestitionen konzentrieren sich vor allem auf die Regionen Frankfurt/Rhein-Main, Rhein-Ruhr, München und Hamburg, die über eine besonders attraktive Luftverkehrsanbindung verfügen.
- Die mit dem Flugzeug nach Deutschland einreisenden Übernachtungsgäste tätigten hier im Jahr 2007 Ausgaben in Höhe von 15,6 Milliarden Euro. Dadurch werden in Deutschland über 390.000 Arbeitsplätze gesichert.

M4: Studie „Effekte des Luftverkehrs“ von 2008
(Quelle: European Center for Aviation Development)

Der Münchener Verkehrsflughafen hatte ab 1920 seinen ersten Standort auf dem Oberwiesenfeld am heutigen Olympiapark. In unmittelbarer Nachbarschaft befanden sich Unternehmen, die Flugzeuge oder Flugmotoren herstellten: Rapp, Otto, Rumpler, die Bayerischen Flugzeugwerke und die Bayerischen Motorenwerke. Die Zentrale von BMW befindet sich immer noch an dieser Stelle.

Mit wachsenden Passagierzahlen und immer größeren Flugzeugen wurde ein neues Flughafengelände nötig. Im Jahr 1939 erfolgte der Umzug an den Standort Riem im Osten Münchens, wo sich heute die Messe, ein Einkaufszentrum und ein Park befinden.

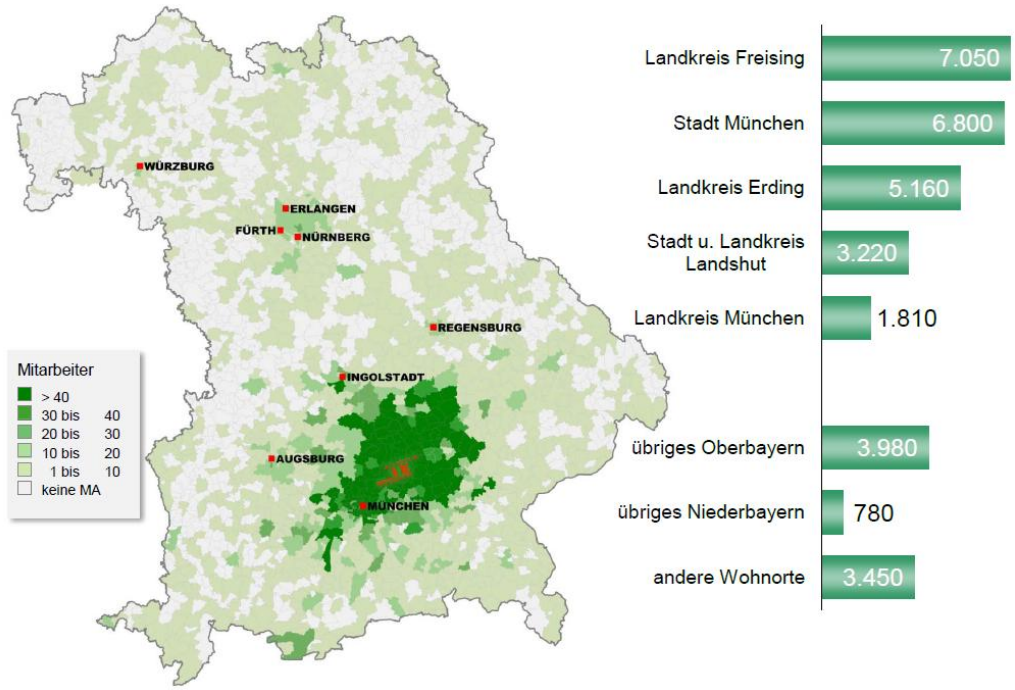
Aufgrund der Ausweitung des Luftverkehrs und nach einem Flugzeugunglück ging man 1963 wieder auf die Suche nach einem neuen Standort. In der engeren Auswahl waren Mammendorf bei Fürstenfeldbruck und der letztlich gewählte Standort im Erdinger Moos, beide etwa 35 km vom Zentrum Münchens entfernt. Die Planungsphase begann 1969, und 1992 konnte der neue Großflughafen München eröffnet werden. Seither stufenweise erweitert und zum Luftdrehkreuz ausgebaut, hat er eine Kapazität von 90 Flugbewegungen pro Stunde und eine Kapazität von etwa 50 Millionen Passagieren pro Jahr.

M5: Stationen des Flughafens München

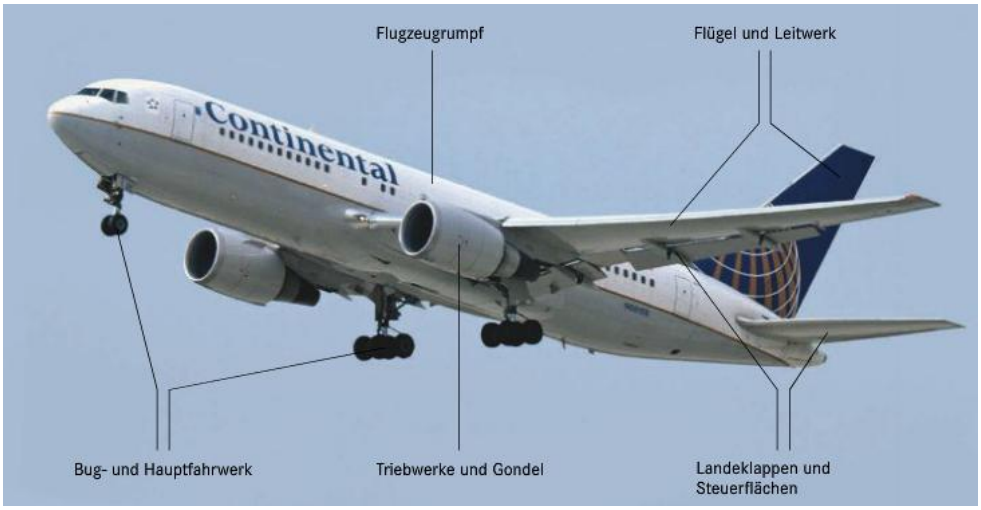
M6: Airbus A380 mit vier GP7000-Triebwerken am Flughafen München (Quelle: MTU Aero Engines)

Auf dem Gelände des Flughafens München sind 32.250 Menschen beschäftigt. Die Bruttolohnsumme für 2012 beträgt 1.386 Millionen Euro, sodass sich ein durchschnittlicher Jahresbruttoverdienst von 42.965 Euro ergibt. Im Deutschlandvergleich bekommen Arbeitnehmer der relevanten Branche „Dienstleistungen für den Verkehr“ durchschnittlich 33.216 Euro im Jahr.
Von den 32.250 Beschäftigten arbeiten rund 8.200 für den FMG-Konzern (Flughafen München GmbH) und etwa 10.800 für den Lufthansa-Konzern. Insgesamt gibt es 552 Unternehmen auf dem Flughafengelände. Dazu kommen rund 200 Unternehmen im „MUC Airport Business Park Hallbergmoos“ mit über 4.000 Beschäftigten, das Post- und Paketzentrum der Deutschen Post und die Gewerbeparks in umliegenden Gemeinden wie Schwaig und Eitting.

M7: Beschäftigte am Flughafen München 2012 (Quelle: Flughafen München)

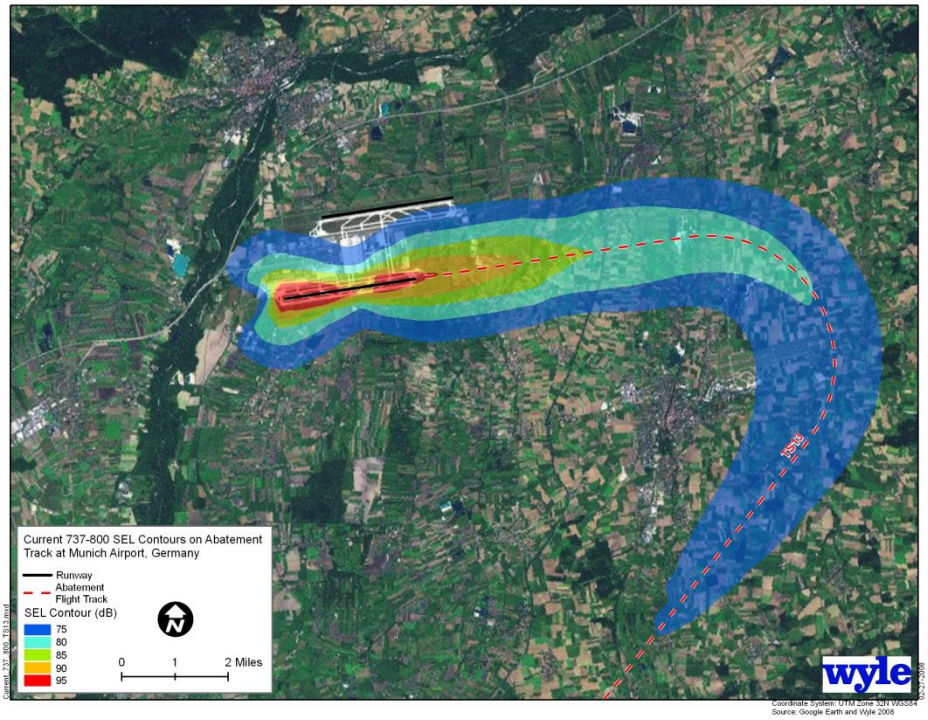


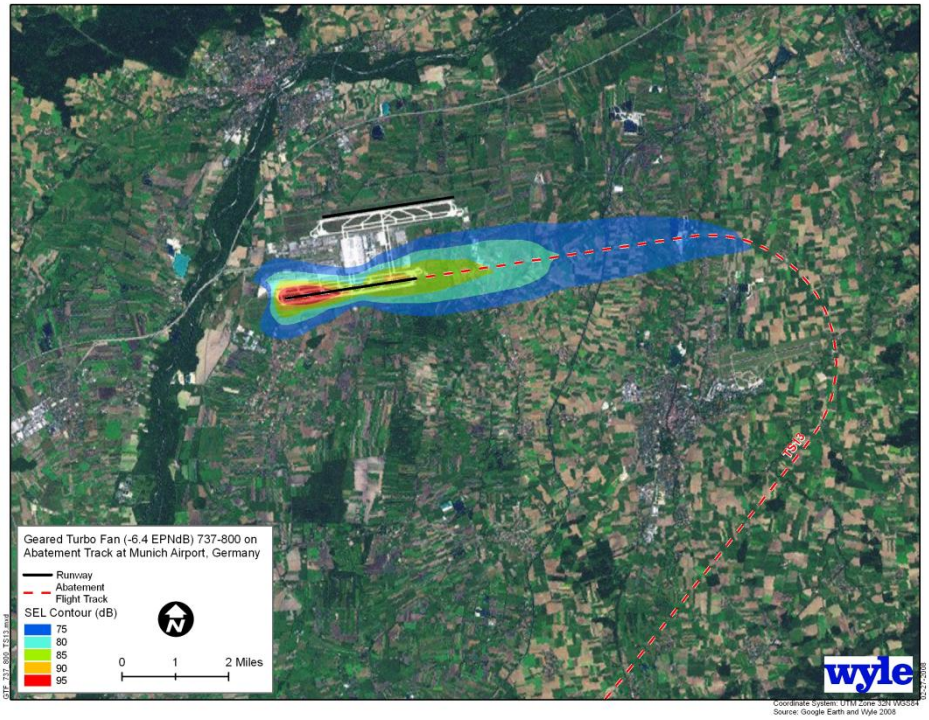
M8: Wohnorte der auf dem Flughafengelände Beschäftigten 2012 (Quelle: Flughafen München)



M9: Typische Lärmquellen am Flugzeug (Quelle: MTU Aero Engines)

Auf nahezu allen Flughäfen der Europäischen Union und der USA sind Lärmabgaben zu bezahlen, die Grenzwerte werden laufend verschärft. Das Triebwerk ist neben dem Fahrwerk, dem Flugzeugrumpf und den Flügeln die wesentliche Quelle für Schallentwicklung (M9). Getriebefan-Triebwerke wie das neue PW1000G, an deren Entwicklung die MTU Aero Engines beteiligt ist, reduzieren den hörbaren Lärm um 50 % und lassen die von Lärm betroffene Fläche um 70 % schrumpfen (M10).





M10: Lärmkonturen beim Anflug eines heutigen Flugzeugs und eines neuen Flugzeugs mit Getriebefan (Quelle: MTU Aero Engines)

AUFGABEN

A1: Weisen Sie die Wirtschaftsdynamik des Großraums München anhand geeigneter Atlaskarten nach!

A2: Begründen Sie mit einem geeigneten Stadtentwicklungsmodell die Wahl der Standorte der Münchener Flughäfen!

A3: Diskutieren Sie zu zweit die Entwicklung der Fracht-, Luftpost- und Passagiervolumina seit 1994 (M2)!

A4: Erklären Sie die Verteilung der Dienstreisekilometer auf die Verkehrsmittel bei der MTU Aero Engines (M3)!

A5: Stellen Sie in Partnerarbeit die günstigen und die ungünstigen Einflüsse des Flughafens auf die Betroffenen gegenüber!

A6: Interpretieren Sie die räumliche Verteilung der Wohnorte der Flughafen-Beschäftigten (M8)!

A7: Interpretieren Sie M10 und erstellen Sie mit Hilfe des Atlas' eine Nutzungsskizze! Bewerten Sie die Getriebefan-Technologie bezüglich ihres Potenzials, die Interessen der am Flugbetrieb Beteiligten auszugleichen (A5)!

A8: Kartieren Sie mit Hilfe von Stanly-Track (www.dfs.de) die momentanen Flüge unter 3.000 Fuß am Flughafen München!